

# Implementierungskonzept für das Deeskalationsmanagement an der Vinzenz-von-Paul-Schule in Beckum



## Inhaltsverzeichnis

1. Vorgeschichte.....	3
2. Leitgedanken.....	3
2.1. Grundhaltung.....	3
2.2. Teilhabe nach innen - Unterrichtsprinzipien.....	4
2.3. Teilhabe nach außen - Gesellschaft.....	4
3. Qualitätsziele .....	5
4. Gefährdungsanalyse.....	5
5. Umsetzung des DS 1.....	6
6. Sicherheitsaspekte.....	6
7. Schulungs- und Unterrichtsplanung.....	7
7.1. Schulungsplanung .....	7
7.2. Unterrichtsplanung.....	7
8. Tätigkeitsbeschreibung / Fort- und Weiterbildung.....	9
9. Mittelbeschreibung.....	10
10. Nachsorgeregulung für Übergriffsoffer.....	10
10.1. Mitarbeiter- und Teambberatung.....	10
10.2. Nachsorge für die Opfer (Mitarbeiter, bzw. Mensch mit Behinderung) .....	10
10.3. Nachsorge für Menschen mit herausforderndem Verhalten .....	10
10.4. Wer kann den Deeskalationstrainer einschalten, rufen, beauftragen? .....	11
10.5. Kompetenzen des Deeskalationstrainers.....	11
11. Anhang .....	11

# 1. Vorgeschichte

Im ersten Teil soll verdeutlicht werden, wie und warum es zu dieser Konzeption kam. Die Leitgedanken des hier vorgestellten Deeskalationsmanagement münden in ein Leitbild, welches der Öffentlichkeit über die Homepage zur Verfügung gestellt werden wird.

Die Ausbildung eines Kollegen zum Deeskalationstrainer ergab sich aus der in den letzten Jahren festgestellten veränderten Schülerschaft, die z.T. erhebliche Verhaltensauffälligkeiten aufweist. So hat die Anzahl der körperlichen Übergriffe der Schüler untereinander, als auch aggressive Verhaltensweisen der SuS gegenüber Kolleginnen und Kollegen in der Vergangenheit sowohl qualitativ als auch quantitativ zugenommen.

Der Austausch mit Kooperationspartnern und Folgeinstitutionen unserer Schülerinnen und Schüler zeigte, dass ProDeMa z.T. schon fest in den Institutionen installiert worden ist und als hilfreich empfunden wurde. Von daher entschieden wir uns als Schule auch diesen Weg einzuschlagen und meldeten einen Kollegen zum Ausbildungskurs Behi 23 an.

Mit der Implementierung des „Professionellen Deeskalationsmanagements“ möchten wir erreichen, dass die Kolleginnen und Kollegen an unserer Schule Verhaltensweisen erlernen, die im Umgang mit aggressivem Verhalten deeskalierend wirken, vor Gewalt schützen und ein sichereres Gefühl im Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern haben.

Mit einbezogen in die Überlegungen werden die Rahmenbedingungen der Institution, sowie die Überprüfung und Evaluierung der Sicherheitssysteme, Notfallpläne etc.

## 2. Leitgedanken

### 2.1. Grundhaltung

„Wir sind eine christliche Wertegemeinschaft und begegnen Menschen mit Achtsamkeit und Wertschätzung. Dabei legen wir Wert auf Offenheit und Respekt gegenüber anderen Religionsgemeinschaften und Weltanschauungen. Die Grundlage unserer Arbeit liegt in einem ganzheitlichen Menschenbild. Wir ermöglichen nach dem Prinzip der Individualisierung jeder Schülerin und jedem Schüler die Teilhabe, d.h. die aktive Mitgestaltung im Unterricht. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält den Raum, die Zeit und die Unterstützung, sich aktiv in das Unterrichtsgeschehen einzubringen.

Wir gehen von den Kompetenzen und Stärken einer jeden einzelnen Schülerin und eines jeden einzelnen Schülers aus.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten sowie den Therapeuten an unserer Schule die Schülerinnen und Schüler weitgehend zu einer selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Teilhabe in der Gesellschaft zu befähigen." (aus unserem Leitbild, s. [www.vvp-schule.de](http://www.vvp-schule.de))

## ***2.2. Teilhabe nach innen – Unterrichtsprinzipien***

„Wir arbeiten im Unterricht nach dem Leitprinzip der Handlungsorientierung. Das heißt: Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an der Auswahl von Lerninhalten, Zielen und Methoden, versprachlichen ihr Tun und planen das weitere Vorgehen mit. Im Unterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler dementsprechend die Möglichkeit, an einem übergeordneten Thema zieldifferent zu arbeiten.

Emotionale Aspekte des Lernens wie Freude, Motivation und Stärken erleben, erhalten genauso viel Aufmerksamkeit wie die kognitiven Aspekte des Lernens, z.B. im Sprach- und Mathematikunterricht.

Im Rahmen des erziehenden Unterrichts erwerben die Schülerinnen und Schüler wichtige soziale Kompetenzen im täglichen Miteinander.

Insgesamt sollen die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben, die sie nachhaltig befähigen, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können." (aus unserem Leitbild, s. [www.vvp-schule.de](http://www.vvp-schule.de))

## ***2.3. Teilhabe nach außen – Gesellschaft***

„Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern Normen und Wertvorstellungen, die sie befähigen, in gegenseitigem Respekt am gesellschaftlichen Miteinander teilhaben zu können.

Wir fördern durch die Zusammenarbeit mit Institutionen, Partnerschulen, öffentlichen Einrichtungen etc. die Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler am gesellschaftlichen Leben. In diesem Netzwerk von unterstützenden Einrichtungen und Institutionen vertreten wir die Belange einer jeden einzelnen Schülerin und eines jeden einzelnen Schülers.

Wir gestalten unseren Schulalltag so, dass jeder Schülerin und jedem Schüler Begegnungen mit anderen Menschen in der Öffentlichkeit ermöglicht werden.

Wir achten im Rahmen von Kooperationsverträgen auf Qualität und Nachhaltigkeit in der Zusammenarbeit mit Kindergärten, Partnerschulen, der Agentur für Arbeit, der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM), dem Integrationsfachdienst (IFD) und Betrieben. Von der Kooperation sollen beide Seiten gleichermaßen profitieren.

Jede Stufe verankert ihre Vorhaben bezüglich der Teilhabe unserer Schülerinnen und Schüler nach außen fest in ihrem jeweiligen Stufenprogramm. So wird sichergestellt, dass eine Verbindlichkeit und Transparenz in den Kontakten herrscht und diese Kontakte personenunabhängig und kontinuierlich gepflegt werden.

Wir nehmen die Anregungen zur Schulentwicklung von außen, insbesondere von Eltern, aktiv auf und lassen sie in unsere Schularbeit einfließen.

Wir beteiligen uns im politischen Raum an der Entwicklung neuer Strategien und Projekte für die Umsetzung der UN-Konvention vor Ort." (aus unserem Leitbild, s. [www.vvp-schule.de](http://www.vvp-schule.de))

### **3. Qualitätsziele**

1. Die Vinzenz-von-Paul-Schule setzt sich das Ziel, alle Mitarbeiter im verbal deeskalierenden Umgang zu schulen.
2. Jeder in Not geratene Mitarbeiter soll in maximal 3 Minuten Hilfe von Kollegen bekommen.
3. Die Notfallsysteme werden in Verbindung mit dem Kriseninterventionsplan in regelmäßigen Abständen allen Mitarbeitern erklärt.
4. Die Mitarbeiter erhalten in fest im Stundenplan verankerten Sprechstunden Gelegenheit mit dem Deeskalationstrainer über ihr subjektives Empfinden von Gewalt und Aggression zu sprechen. Dabei werden auch erlernte Verhaltensweisen evaluiert und Ängste verbalisiert.
5. Im Bereich der Nachsorge wird mit betroffenen Kolleginnen und Kollegen innerhalb einer Woche der Vorfall besprochen, aufgearbeitet und u.U. an weitere Fachdisziplinen weiter verwiesen.
6. Der zuständige Deeskalationstrainer bekommt im Rahmen seiner Tätigkeit zu nächst 5 Stunden Ermäßigung.

### **4. Gefährdungsanalyse**

Eine Gefährdungsanalyse wurde im Kollegium bereits im Jahre 2012 durchgeführt. Die Befragung beschränkte sich auf das lehrende Personal, welches die Fragebögen zu 50 % zurückgab (s. Anhang).

Eine weitere Befragung wurde einrichtungsspezifisch modifiziert und Anfang 2014 durchgeführt und ausgewertet. Die Auswertung ist im Anhang einzusehen.

## **5. Umsetzung des DS 1**

Aggressionsauslösende Reize innerhalb der Vinzenz-von-Paul-Schule sind weniger in räumlichen Gegebenheiten zu sehen, als vielmehr in der Konstellation der Klassenzusammensetzungen und der darin unterrichtenden Teams. Die innerhalb der Klassen und darin existierenden Regeln und Absprachen werden im Schulungsbereich im Einzelnen angesprochen.

Generelle Schulregeln werden einer Überprüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst.

Derzeit festgelegte Schulregeln (Auszug aus dem Konzept der FK Soziales Lernen):

Regeln für Erziehende

Die Würde des Menschen ist unantastbar:

1. Ich achte auf Gefühle und Würde

- von mir
- aller Schülerinnen und Schüler
- aller Mitarbeiter/innen

2. Ich sehe hin, mische mich ein und stoppe Gewalt und unflätige Bemerkungen

3. Ich hole mir Hilfe und biete sie auch an (Team, Nachbarklasse, Schulleitung...)

Tipps für das Auftreten in Konfliktsituationen

Wenn möglich, entschärfe die Situation vorher (z.B. frühzeitige Ankündigung, dass eine Aktivität unterbrochen werden muss).

Achte auf Mimik, Gestik und Tonfall. Dein Auftreten muss stimmig sein!

Achte auf die Formulierung. Eine Frage vermittelt dem Schüler, dass er wählen darf!

Kündige nur die Konsequenzen an, die du tatsächlich auch durchsetzen kannst.

Lobe den Schüler stets deutlich für regelkonformes Verhalten. Gewünschtes Verhalten ist nicht selbstverständlich!

Auch wenn du dich mal über einen Schüler ärgerst: Vergiss nie seine lebenswürdigen Seiten, seine Qualitäten, seine Stärken sowie seine Beziehung, die er zu dir hat!

## **6. Sicherheitsaspekte**

Fenster, Türen, Notfallsysteme, Notrufsysteme werden überprüft.

## **7. Schulungs- und Unterrichtsplanung**

### **7.1. Schulungsplanung**

Alle Mitarbeiter der Vinzenz-von-Paul-Schule werden an vier Tagen in den kommenden beiden Schuljahren geschult. Geschult wird das Lehrerkollegium. Gestartet wird in den beiden letzten Tagen der Sommerferien.

Schwerpunktmäßig soll dabei das eigene Verhalten reflektiert werden, Verständnis für das Verhalten von Schülerinnen und Schüler entwickelt werden und die verbale Deeskalation im Mittelpunkt der Schulung stehen.

Die weitere Vorgehensweise sieht vor, dass ein Fortbildungstag (Donnerstag) bestimmt wird, an dem nach und nach in Kleingruppen alle lehrenden Mitarbeiter ihre verbleibenden Fortbildungstage bekommen.

Alle anderen Mitarbeiter werden in z.T. gekürzter Fassung auch geschult. Der Fortbildungstag hierfür steht noch nicht eindeutig fest.

Da die Mitarbeiter das Thema „Umgang mit verhaltensauffälligen Schülern“ für das kommende Schuljahr als Jahresthema gewählt haben, sind alle Mitarbeiter verpflichtet an der Schulung teilzunehmen.

Im Anschluss an die Fortbildung werden in den darauffolgenden Schuljahren „refreschings“ für bereits geschulte Kolleginnen und Kollegen angeboten. Neue Mitarbeiter erhalten eine Schulung über die hier in dem Konzept beschriebenen vier Fortbildungstage.

### **7.2. Unterrichtsplanung**

Zeitraumen: 4 Tage a 7 Zeitstunden

9:00 Uhr - 17:00 Uhr

Orte: Lehrerzimmer der Vinzenz-von-Paul-Schule Beckum

Lehrerzimmer der Bodelschwingschule Soest

Kursgröße: max. 14 Teilnehmer

## **1. Tag: Deeskalationsstufe 1, 2 und 5**

- 9 - 12.30 Uhr
  - Begrüßung, Vorschau,
  - Definitionen *Gewalt, Aggression* und *herausforderndes Verhalten*
  - Aggressionsauslösende Reize (DS I)
  - Wahrnehmung und Interpretation von herausforderndem Verhalten (DS II)
- 12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 - 17 Uhr
  - 4 Ohren - Modell, Eskalationskreislauf, privates und professionelles Beziehungsmuster (DS II)
  - Flucht- und Abwehrtechniken (Turnhalle) (DS V)

## **2. Tag: Deeskalationsstufe 3, 4 und 5**

- 9 - 12.30 Uhr
  - Wiederholung des ersten Schultages
  - Herausforderndes Verhalten in den verschiedenen Entwicklungsstufen (DS III)
- 12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 - 17 Uhr
  - Einführung: Verbale Deeskalation bei SuS mit leichter geistiger Behinderung (DS IV)
  - Flucht- und Abwehrtechniken (Turnhalle) (DS V)

## **3. Tag: Deeskalationsstufe 4**

- 9 - 12.30 Uhr
  - Wiederholung Theorie der verbalen Deeskalation (DS IV)
  - Verbales Deeskalationstraining
- 12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause



- 13.30 - 17 Uhr
  - Verbales Deeskalationstraining
  - Einführung: Verbale Deeskalation bei SuS mit schwerer geistiger Behinderung

#### **4. Tag: Deeskalationsstufe 4, 5 und 7**

- 9 - 12.30 Uhr
  - Deeskalationstraining bei SuS mit schwerer geistiger Behinderung
- 12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 - 17 Uhr
  - Nachsorge (DS VII)
  - Flucht- und Abwehrtechniken (Turnhalle) (DS V)
  - Abschluss und Rückmeldung

## **8. Tätigkeitsbeschreibung / Fort- und Weiterbildung**

Der Deeskalationstrainer ist Ansprechpartner für alle Mitarbeiter in der Vinzenz-von-Paul-Schule. Neben den Schulungs- und Trainingsaufgaben kommt ihm eine wichtige Rolle in der Umsetzung der Nachsorge zu.

Die Möglichkeit einer fest installierten Sprechstunde wird überprüft und wahrscheinlich eingerichtet. Damit soll gewährleistet werden, dass nach entsprechenden Ereignissen Einzel- und Teambesprechungen in einem fest definierten Rahmen stattfinden können.

Der Deeskalationstrainer hat Einblick und wird beteiligt bei Begehungen im Rahmen des Arbeits-Sicherheitsausschusses. Gefährdungsbeurteilung und Arbeitsplatzsicherheit stehen dabei im Mittelpunkt seiner Überlegungen. Er ist Mitglied des Kriseninterventionsteams

Im Hinblick auf die Nachsorge für die Opfer wirkt er daraufhin, dass die notwendige Hilfe zur Verfügung gestellt wird.

Nicht zu vergessen bleibt die Unterstützung und Nachsorge für die SuS mit herausforderndem Verhalten. Die Einleitung entsprechender Maßnahmen laufen über den Deeskalationstrainer. Die Teilnahme an regelmäßig stattfindenden Aufbaufortbildungen von ProDeMa wird von Seiten der Schule einmal im Jahr gewährt.

## **9. Mittelbeschreibung**

Die in den Schulen vorhandene Hardware wie Laptop, Beamer etc. werden an den Schultagen ausschließlich der Fortbildung zur Verfügung gestellt. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

## **10. Nachsorgeregelung für Übergriffsoffer**

### ***10.1. Mitarbeiter- und Teambberatung***

Der Deeskalationstrainer wird nach entsprechenden Ereignissen zur Einzel- und Teambberatung hinzugezogen. Inhalt der Beratung ist die Aufarbeitung der Ereignisse sowie die präventiven Maßnahmen für die Zukunft. Hier wird er in enger Kooperation mit Anteilsdisziplinen (Leitung, Ärzte, Psychologischer Dienst, Fachkraft für Arbeitssicherheit) tätig. Des Weiteren stehen die Deeskalationstrainer sowohl bei Fragen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern als auch in der beratenden Begleitung von Teams zur Verfügung.

### ***10.2. Nachsorge für die Opfer (Mitarbeiter, bzw. Mensch mit Behinderung)***

Die Opfer von Übergriffen und Gewalt benötigen zur Verarbeitung professionelle Hilfe. Der Deeskalationstrainer wirkt darauf hin, dass die notwendige Hilfe zur Verfügung gestellt wird. Er ist selbst Ansprechpartner, organisiert weitere Maßnahmen, wie z.B. ärztliche Abklärung, Kontakte zur Berufsgenossenschaft und Wohlfahrtspflege, externen Therapeuten. Er hat dabei das Anliegen der beruflichen Wiedereingliederung im Blick bzw. ist dafür selbst zuständig. Er arbeitet eng mit Ärzten, Therapeuten, dem psychologischen Dienst, der Leitung, der Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie der Berufsgenossenschaft zusammen.

### ***10.3. Nachsorge für Menschen mit herausforderndem Verhalten***

Die Person, die herausforderndes Verhalten gezeigt hat, benötigt zur Aufarbeitung (falls möglich) und Reintegration (Wiederbegegnung mit dem Opfer, Selbstkontrolle, neue Verhaltensweisen) Unterstützung. Der Deeskalationstrainer soll auf die Bereitstellung entsprechender Maßnahmen hinwirken.

#### **10.4. Wer kann den Deeskalationstrainer einschalten, rufen, beauftragen?**

Für die Beratung (Prävention, Nachsorge) kann der Deeskalationstrainer von allen Stellen, die mit einer entsprechenden kritischen Situation konfrontiert sind, gerufen werden.

#### **10.5. Kompetenzen des Deeskalationstrainers**

Der Deeskalationstrainer vereinbart in der Nachsorge für die Opfer mit dem Vorgesetzten weitere Maßnahmen. Die Inhalte, die er in Beratungsgesprächen thematisiert, haben empfehlenden Charakter.

Für den Deeskalationstrainer besteht Schweigepflicht.

### **11. Anhang**

Das vorliegende Konzept dient als Grundlage für die künftige Implementierung eines Professionellen Deeskalationsmanagement an der Vinzenz-von-Paul-Schule Beckum. Erarbeitete Qualitätsziele sowie die komplette Schulungs- und Unterrichtsplanung sind Grundlage des künftigen Aufgabenfeldes von Herrn Wolfgang Drude als ausgebildeter Deeskalationstrainer. Der unterzeichnende Entscheidungsträger versichert mit seiner Unterschrift die Erlaubnis und Unterstützung zur Umsetzung der vorliegenden Gesamtkonzeption. Der ausgebildete Deeskalationstrainer erhält die erforderlichen zeitlichen Ressourcen zur Durchführung der Schulungen.

Beckum, den 14.05.2014

Schulleiter: \_\_\_\_\_

- Gefährdungsanalyse (Excel-Datei)

# ProDeMa® - Gefährdungsanalyse (Entwurf Version 08)



**ProDeMa®**  
Institut für Professionelles  
Deeskalationsmanagement

**Einrichtung:** Vinzenz-von-Paul-Schule Beckum

**Bereich:** Förderschule

**Datum:** \_\_\_\_\_

*Zutreffendes bitte ankreuzen oder ergänzen. Mehrfachnennungen sind möglich.*

## 1. Wie oft warst Du im vergangenen Schuljahr verbalen Aggressionen ausgesetzt?

*(Bitte mit Zahlen ausfüllen!)*

- |  |         |   |         |
|--|---------|---|---------|
| <input type="checkbox"/> Schreien                | ( ) mal | <input type="checkbox"/> Schimpfen            | ( ) mal |
| <input type="checkbox"/> Beleidigen              | ( ) mal | <input type="checkbox"/> Drohen               | ( ) mal |
| <input type="checkbox"/> gegeneinander Auspielen | ( ) mal | <input type="checkbox"/> sexuelle Belästigung | ( ) mal |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____        | ( ) mal |   |         |

## 2. Wie oft warst Du im vergangenen Schuljahr „extremen“ Aggressionen ausgesetzt?

*(Bitte mit Zahlen ausfüllen!)*

- |  |         |   |         |
|--|---------|---|---------|
| <input type="checkbox"/> Spucken             | ( ) mal | <input type="checkbox"/> Kneifen                | ( ) mal |
| <input type="checkbox"/> sexuelle Übergriffe | ( ) mal | <input type="checkbox"/> Schlagen               | ( ) mal |
| <input type="checkbox"/> Treten              | ( ) mal | <input type="checkbox"/> Haare ziehen           | ( ) mal |
| <input type="checkbox"/> Autoaggressionen    | ( ) mal | <input type="checkbox"/> Kratzen                | ( ) mal |
| <input type="checkbox"/> Würgen              | ( ) mal | <input type="checkbox"/> festhalten, anklammern | ( ) mal |
| <input type="checkbox"/> Gewalt gegen Sachen | ( ) mal |   |         |
| <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____    | ( ) mal |   |         |

**2a. Wie oft hast Du eine aggressive Auseinandersetzung (verbal oder körperlich) von Schülerinnen und Schülern beobachtet?**

\_\_\_\_\_

**Wie oft hast Du eingegriffen?**

\_\_\_\_\_

**Warum hast Du nicht eingegriffen?**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**3. Wie oft wurdest Du im vergangenen Schuljahr durch gewalttätige Verhaltensweisen verletzt?**

*(Bitte mit Zahlen ausfüllen!)*

Prellung, Bluterguss ( ) mal                   Kratzwunde ( ) mal

Brillenschaden ( ) mal                   Zerrungen/Verstauchungen ( ) mal

Frakturen ( ) mal                   psychische Verletzungen ( ) mal

zerstörte Kleidung ( ) mal                   Schmerzen ( ) mal

herausgerissene Ohrringe ( ) mal

Sonstiges: \_\_\_\_\_ ( ) mal

**4. Wurden die Verletzungen der Berufsgenossenschaft als Arbeitsunfall gemeldet?**

Ja     Nein

Wenn Ja: Wie viele der Verletzungen hast Du gemeldet? \_\_\_\_\_

**5. Fühlst Du dich ausreichend auf eine eskalierende Situation vorbereitet?**

Ja     Nein

**6. Wo hast Du bisher die meisten aggressiven Verhaltensweisen erlebt oder beobachtet?**

---

---

---

---

---

**7. Um welche Tageszeit hast Du die meisten aggressiven Verhaltensweisen erlebt oder beobachtet?**

Vormittags

Nachmittags

**8. Fühlst Du dich durch das bestehende Notrufsystem abgesichert?**

Ja

Nein

**9. Wäre ein Trainingsprogramm zum angemessenen Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen für Dich hilfreich?**

Ja

Nein

**10. Welche Prozessabläufe, Regeln, Situationen, Verhaltensweisen von Mitarbeitern erzeugen Deiner Beobachtung nach immer wieder aggressive Verhaltensweisen bei den Schülerinnen und Schülern?**

---

---

---

---

---

---

**11. Welche Maßnahmen können Deiner Meinung nach eingeführt werden, um Deine Sicherheit am Arbeitsplatz zu erhöhen?**

---

---

---

---

---

---

---

**Vielen Dank für Deine Rückmeldung!**